

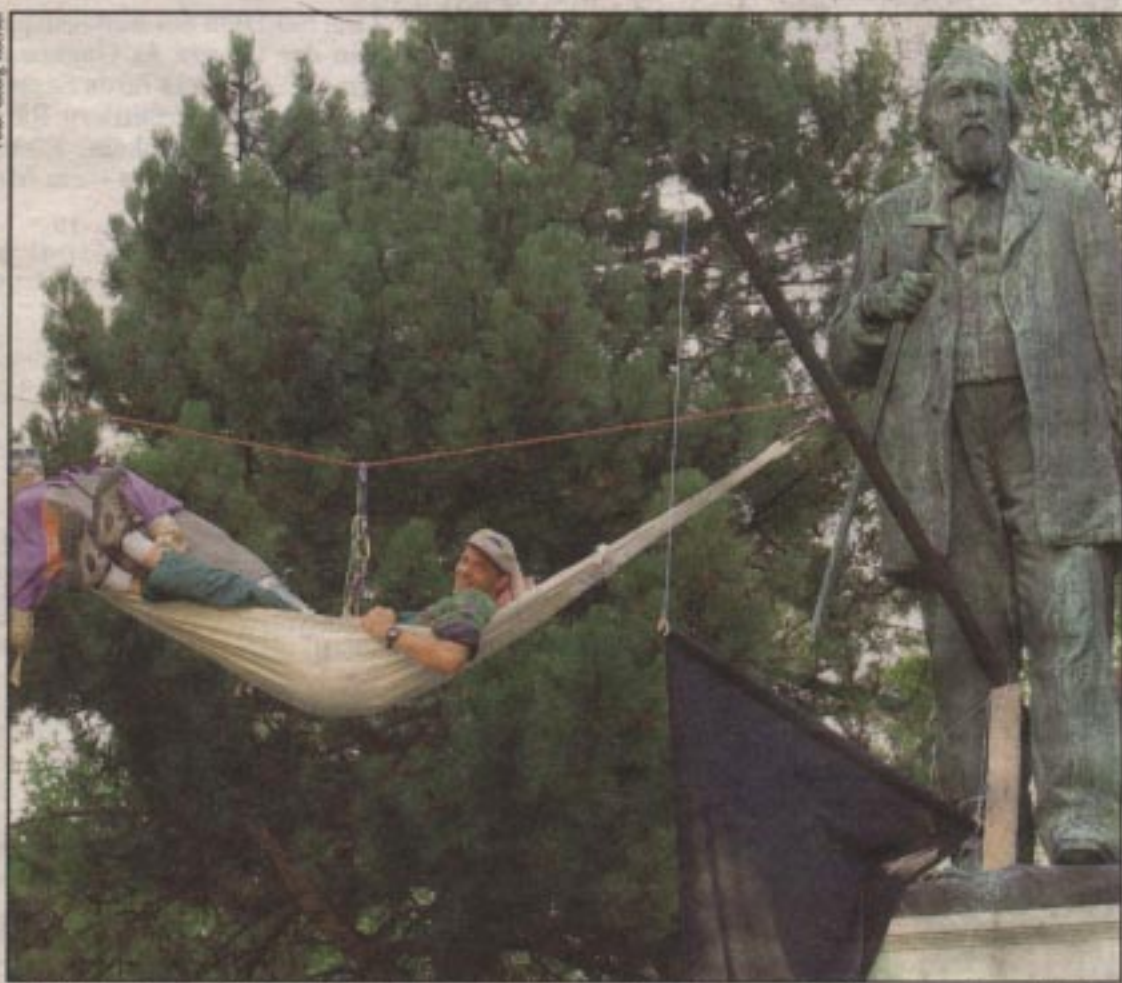
Schlägerungen am Adolf-Pichler-Platz ● Aktivisten-Zahl auf rund 50 angewachsen

doch „Baum-Besetzer“ bleiben

projekt“ einzuberufen, sei von keiner Fraktion aufgegriffen worden, so van Staa. Er weist außerdem darauf hin, dass Rathausneubau, Hotel und Tiefgarage als ein Projekt gesehen werden müssten: „Würde die Tiefgarage nicht unter dem Adolf-Pichler-Platz errichtet werden, müssten die Bäume trotzdem gefällt werden, weil die Einfahrt zur Rathausgarage nur über den Adolf-Pichler-Platz möglich ist.“ Mit dem Großprojekt im Herzen der Stadt sei die lange geforderte Attraktivitätssteigerung der Innenstadt verbunden.

Seitens der mit dem Bau beauftragten Rathauserrichtungsgesellschaft gab man sich gestern bezüglich der weiteren Vorgangsweise zurückhaltend: „Unser Rechtsanwalt prüft derzeit alle rechtlichen Möglichkeiten. Vor allem hoffen wir aber auf eine friedliche und einvernehmliche Lösung“, so Projektkoordinator Peter Retter. „Wenn es anders nicht geht“ müsse man aber die zwangsweise Räumung der Baustelle beantragen.

Foto: Georg Köbber



Die Protestierer haben es sich im Park gemütlich gemacht – einige auf recht kuriose Art und Weise

Fotos (v): Andreas Moser



Josef Heidegger (Pensionist): „Diese Protestaktion ist eine sinnlose Verzögerung des Rathausbaus, weil alle genau wissen, dass es nichts nützt. Es werden sowieso neue Bäume gepflanzt.“

Hilde Raich (Hausfrau): „Mir ist diese Stadt ein großes Anliegen. Gerade deshalb ist in dieser Frage Widerstand notwendig. Sonst fahren die Politiker über den Willen der Bürger hinweg.“



Pia Bernal (Beamtin): „Ich bin eine brave Bürgerin, der das Herz blutet. Die Schlägerung ist eine Ignoranz sondergleichen. Ich habe den Leuten im Park eine Flasche Schnaps mitgebracht.“

Besetzung des Pichler-Platzes: Was sagen Sie?

Die bevorstehende Schlägerung der Bäume auf dem Innsbrucker Adolf-Pichler-Platz erhitzt seit einigen Tagen die Gemüter. Wie berichtet, soll der derzeitige Baumbestand gefällt werden, damit unter dem Park eine Tiefgarage gebaut werden kann. Die „Tiroler Krone“ befragte direkt am Ort des Geschehens Passanten, was sie vom geplanten Rathausprojekt und der spektakulären Protestaktion halten. Hier einige – zahlenmäßig nicht repräsentative – Stimmen zum Konflikt.



Reinhard Moser (Kaufmann): „Das Projekt wurde lange genug vorgestellt und gehört nun auch verwirklicht. Für die Protestaktion habe ich kein Verständnis, denn es wird wieder alles bepflanzt.“

Dorothea Meseritsch (Hausfrau): „Die Bäume im Park haben hundert Jahre gebraucht, um diese Größe zu erreichen. Man würde mit ihrer Schlägerung ein Naturdenkmal zerstören.“



Jolande Zimmermann (Schülerin): „Ich weiß zwar nicht genau, was hier gebaut werden soll. Die Bäume einfach zu fällen, finde ich nicht in Ordnung, auch wenn später neue gepflanzt werden.“